

Eben daraus erwächst auch unsere konsequente Abwendung von dem Teil des Erbes, der durch reaktionäre Tendenzen gekennzeichnet ist und der Ausbeutergesellschaft Macht und Existenz erhält.

"Während sich die Traditionslinie der imperialistischen Ideologie ... in ihrem Antikommunismus und ihrer Apologetik der Ausbeutung reaktionäres Erbe zum Vorbild nimmt, sehen wir es als unsere Aufgabe an, alles Große und Edle, Humanistische und Revolutionäre in Ehren zu bewahren und weiterzuführen."¹⁵

Besondere anschaulich wird das am Beispiel der beiden deutschen Staaten in Gestalt der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland. Aus ihrer bis zur Teilung Deutschlands reichenden gemeinsamen Geschichte wird von unserem sozialistischen Staat das als Tradition abgehoben und sorgsam behütet, was während des jahrhundertelangen Kampfes des deutschen Volkes zur Überwindung von Ausbeutung und Unterdrückung entstanden ist. Im Gegensatz dazu stützt sich die BRD auf solche Ereignisse der Geschichte, die ihrem reaktionären aggressivem Wesen entsprechen und läßt nichts unversucht, den objektiven Verlauf der Geschichte zu verfälschen und fortschrittliche Traditionen zur Tarnung ihrer wahren Interessen zu mißbrauchen.

Wie unterschiedlich und geradezu entgegengesetzt die aus dem gleichen historischen Erbe entstandenen Traditionen sind, beweist unter anderem beispielsweise die Tatsache, daß während in der DDR das Vermächtnis eines der größten Söhne des deutschen Volkes und leuchtenden Vorbildes der internationalen Arbeiterbewegung, Ernst Thälmann, in Vor-

¹⁵⁾ Kurt Hager, Tradition und Fortschritt, Einheit, Heft 6/85, 40. Jahrgang, S. 523